

Biberburg-Konzept

Inhaltsverzeichnis

- 1) **Herzlich Willkommen bei uns in der „Biberburg“**
Einleitung
- 2) **Öffnungszeiten, Bringzeiten, Schließungszeiten**
- 3) **Hallo! Wir sind die „Biberburg“**
Wer wir sind, und was wir tun
- 4) **Platz zum Wohlfühlen**
Unsere Räumlichkeiten
- 5) **Die ersten Schritte**
Die Eingewöhnung
- 6) **Und wie arbeiten wir?**
*Situationsorientierter Ansatz
Projektarbeit*
- 7) **Siehst Du, was ich alles kann**
Beobachten und Dokumentieren
- 8) **Hereinspaziert**
Ein Tag in der „Biberburg“
- 9) **Die „Kleinsten“ und die „Größten“**
*Wir sind erst `2´ und schon dabei
1, 2, 3, 4 ... Schnüffelnasen heißen wir*
- 10) **Freies Spiel ist „Sinn-Volles“ Spiel**
Freispiel
- 11) **Sind Bücher eigentlich Medien?**
Medienkompetenz in der Biberburg
- 12) **Kunst und Krempel**
Kreativ sein, was bedeutet das?
- 13) **Gemeinsam sind wir stark**
Sozialverhalten
- 14) **Die Welt der Gefühle verstehen**
Emotionales Lernen
- 15) **Entdecken-Schauen-Fühlen**
Kindliche Sexualität
- 16) **Quasselstrippe und Flüsterliese**
*Sprachkompetenz
Do you speak english*
- 17) **Wer kann noch auf dem Grashalm flöten**
Musikalische Frühförderung
- 18) **Kindheit ist eine bewegte Zeit**
*Bewegungserziehung
Bewegungskindergarten*
- 19) **Dreckspatz, Schmierfink, Schmutzkind**
Unser Außengelände
- 20) **Mmhh... Das ist aber lecker**
Gesunde Ernährung
- 21) **Und wo bleiben die Eltern?**
Elternarbeit, Elternrat
- 22) **Vernetzung**
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachdiensten
- 23) **Bis bald...**
Schlusswort

Herzlich Willkommen bei uns in der „Biberburg“

Der Kindergartenstart ihres Kindes steht vor der Tür!

Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und wollen es uns für einige Stunden anvertrauen. Dies ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal sie unsere Einrichtung, das pädagogische Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns daher ein großes Anliegen, Ihnen, allen Interessierten und allen Freunden der „Biberburg“, mit unserer Konzeption einen kleinen Einblick in die tägliche Arbeit zu gewähren.

Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung einer Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“.

Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Unsere Konzeption möchte Sie neugierig machen und soll zugleich als Schlüsselloch für eine Entdeckungsreise durch die „Biberburgwelt“ dienen.

Begleiten Sie uns auf dieser Entdeckungsreise durch eine faszinierende Welt...

... viel Spaß

wünscht Ihnen das pädagogische Team der Kindertagesstätte „Biberburg“ e.V.

*Die Arbeit läuft Dir nicht davon,
wenn Du Deinem Kind den Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen wartet nicht,
bis Du mit Deiner Arbeit fertig bist.*

Aus dem Chinesischen

Öffnungszeiten

Bis 35 Wochenstunden mit Mittagessen: 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Bis 45 Wochenstunden: 07.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Bringzeiten

Montag – Freitag Vormittag 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr

Schließungszeiten

Die „Biberburg“ ist an allen gesetzlichen Feiertagen, sowie an den folgenden Tagen geschlossen:

3 Wochen in den Sommerferien

2 Dokumentationstage (Frühjahr & Herbst)

Rosenmontag

1 Tag beim „Schnüffelnasenausflug“

1 Tag Betriebsausflug

1 Tag Grundreinigung (letzter Tag vor den Sommerferien)

1 Tag pädagogische/konzeptionelle Arbeit

Die mögliche Terminauswahl der einzelnen Schließungstage erfolgt unter Einbeziehung der Eltern durch einen Mehrheitsbeschluss. Bei hausinternen Fortbildungen, für das gesamte pädagogische Team, können weitere Schließungszeiten hinzukommen.

Hallo! Wir sind die Biberburg!!!

Wer wir sind und was wir tun

In unserer "Biberburg" haben wir vier Gruppen:
Hier gibt es nicht nur die Biber-, nein auch noch die Igel-, die Frosch- und nicht zu vergessen die Mäusegruppe.

Bei uns begleiten zwei bis drei staatlich anerkannte Erzieher.* Ihre Kinder durch den Tag. Die jeweilige „feste“ Gruppe bietet für Ihr Kind Sicherheit und ein familiäres Umfeld.

Unsere Fachkräfte stehen Ihnen zur individuellen Beratung zur Verfügung. Wir informieren Sie über die persönliche Entwicklung und Eingliederung ihres Kindes, und leisten Hilfestellung in schwierigen Entwicklungsphasen.

Das pädagogische Personal erweitert seine Fachkompetenz immer wieder neu, indem es an Fortbildungen teilnimmt, Fachliteratur liest und Fachdiskussionen pflegt.

Zeitweise geben wir Praktikanten in unserem Haus im Rahmen ihrer Schul- und Berufsausbildung die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Diese Praktikanten unterstützen unser Team in der täglichen Arbeit und bereichern somit das Gruppengeschehen.

Wir sind froh, so ein großes Team zu sein, denn jeder von uns hat seine persönlichen Stärken, die er in den Biberburgalltag mit einbringen kann. Auf unseren regelmäßigen Teamsitzungen werden pädagogische sowie organisatorische Themen gemeinsam diskutiert und besprochen. Es findet ein kollegialer Austausch statt, bei dem jede Meinung zählt und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Gemeinsam werden Ziele reflektiert, definiert und überprüft. Ein respektvoller Umgang miteinander ist uns sehr wichtig, ebenso die Wertschätzung des Einzelnen. Wir gehen offen miteinander um und machen unsere Arbeit transparent. Diese wertvolle gemeinsame Grundstruktur sowie die partnerschaftliche und demokratische Arbeitsweise bilden die Basis unserer Teamarbeit. Damit hier bei uns alles unter einen Hut gebracht wird, gibt es eine Leitung, die Vollzeit beschäftigt ist-

* Mit der Bezeichnung „Erzieher“ beschreiben wir für die gesamte Konzeption sowohl weibliches als auch männliches Personal

Der Träger der „Kindertagesstätte Biberburg“ ist der Verein „Elterninitiative Biberburg e.V.“, welcher durch einen ehrenamtlichen Vorstand vertreten wird.

Der Vorstand setzt sich für alle, den Kindergarten betreffenden Belange sehr engagiert und motiviert ein.

Platz zum Wohlfühlen

Unsere Räumlichkeiten

In unseren Räumen spielt sich ein wesentlicher Teil des Lebens Ihres Kindes ab. Daher legen wir großen Wert darauf, dass die Räume für Ihr Kind nicht nur funktional sind, sondern sinnlich-konkrete Erfahrungen ermöglichen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Wir schaffen Orte der Bewegung, der Ruhe und Geborgenheit, der Freiheit sowie Orte für Alleinsein und für ein soziales Miteinander.

Wir bieten Ihrem Kind eine Umgebung, in der es sich Wohlfühlen kann. Unsere Raumgestaltung orientiert sich an den Interessen, Wünschen, und Bedürfnissen der Kinder.

In jeder Gruppe gibt es verschiedene Spielbereiche, die so gestaltet sind, dass sie den Kindern eine Vielzahl von Erfahrungs- und Lernaktivitäten ermöglichen.

Im großen, hellen Gruppenraum kann sich Ihr Kind frei bewegen, sich aber auch für die nötige Ruhe in den Nebenraum zum Kuscheln und Träumen zurückziehen. Unsere Spielebenen bieten durch ihre großzügige Front aus Sicherheitsglas den Kindern die Gelegenheit, das Gruppengeschehen aus einer völlig neuen Perspektive wahrzunehmen und zu beobachten. Sie sind gerne genutzter weiterer Spielraum mit einem Aufstieg, der zur vielfältigen Bewegung einlädt.

Wir schaffen die Voraussetzung dass Ihr Kind sich bei der Gestaltung der Umgebung beteiligen kann und ermöglichen, dass es im Lebensraum „Biberburg“ seine eigenen Spuren hinterlässt und ein zweites Zuhause findet.

Die ersten Schritte

Die Eingewöhnung

Für viele Kinder und Eltern ist der Übergang in den Kindergarten auch die erste Trennung. Trennungen sind oft von starken Emotionen wie Weinen, Angst und Rückzug begleitet. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind möglichst früh auf den bevorstehenden Kindergartenbesuch vorbereiten. Bilderbücher und Gespräche über den Kindergarten erleichtern den Start in den neuen Lebensabschnitt.

Erst wenn sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Ihrem Kind und den Erziehern entwickelt hat, und das Kind sich sichtlich wohl fühlt, sollten Sie sich langsam zurückziehen.

Ihr Kind braucht am Anfang dieses neuen Lebensabschnittes also vor allem zwei Dinge: Sie als Vertrauensperson und Zeit.

Den nötigen, zeitlichen Rahmen bieten wir Ihnen und Ihrem Kind an zahlreichen „Schnuppertagen“. Wir laden Ihr Kind frühzeitig zum Kennenlernen in die „Biberburg“ ein.

Hier lernen Sie und Ihr Kind die zukünftigen Erzieher, die anderen Kinder und die Gruppenräume kennen. Es entwickelt sich ein Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen und in die Räumlichkeiten und es erleichtert Ihrem Kind den Übergang in den „Biberburg-Alltag“.

Und wie arbeiten wir?

Situationsorientierter Ansatz

Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz, der das selbstbestimmte Lernen des Kindes unterstützt.

Wir bieten den Kindern den dazu nötigen Freiraum. Sie können so ihre eigenen Lebenserfahrungen machen und sind nicht auf Erfahrungen aus zweiter Hand angewiesen. Bei uns "arbeiten" die Kinder beispielsweise mit richtigem Werkzeug anstatt mit Plastikwerkzeug, sie kochen und backen in einer richtigen Küche und die heute häufig fehlenden Naturerfahrungen werden in unserem Außengelände gemacht.

Von Seiten der Erzieher wird im Interesse der Kinder beobachtet, interpretiert, reflektiert, neu beobachtet und Wissen erweitert.

Durch Beobachtungen und Gespräche mit Kindern und Eltern finden wir heraus, welche Dinge für Ihr Kind "hier und jetzt" wichtig sind. Beobachtung und Dokumentation sind daher grundlegende Mittel, um herauszufinden, was Kinder im Einzelnen bewegt und in welche Richtung ihre Fragen gehen. Die Erzieher greifen Ideen der Kinder auf, begleiten ihre Entwicklung und stellen Materialien zur Verfügung. Daraus ergeben sich vielfältige Erlebnisse, die wiederum neue Impulse beinhalten.

Projektarbeit

Ausgangspunkt der Projektarbeit ist die Orientierung an der Lebenssituation, den Interessen, Wünschen, Bedürfnissen und Erfahrungen Ihrer Kinder. Dies bedeutet, dass das Projekt in den situationsorientierten Ansatz als pädagogische Basis integriert ist. Ihre Kinder legen gemeinsam mit den Erziehern das Thema fest und bestimmen das Ziel des Projektes.

Im Verlaufe des Projektes entstehen verschiedene Lernfelder, die von einem Thema, einer Situation oder einem Wunsch ausgehen. Somit bietet das Projekt Raum für unterschiedliche Aktivitäten.

Im Projekt erfahren Ihre Kinder ihre Tätigkeit als sinnvoll, wenn das Thema aus dem eigenen Lebensbereich stammt, weil sie darüber mitentscheiden und gemeinsam nach Ideen und Vorschlägen zum Thema suchen können.

Dabei ermöglicht die Projektarbeit ein ganzheitliches Vorgehen, in dem die sozialen, emotionalen, motorischen, kognitiven und kreativen Fähigkeiten unterstützt und gefördert werden.

Während eines Projektes werden Fragen, Bilder und Forschungen der Kinder fortlaufend dokumentiert und in Form einer Projektausstellung den Eltern präsentiert.

Unsere Pädagogik soll für Sie jederzeit nachvollziehbar sein. So sehen Sie nicht nur das Endprodukt, sondern auch einzelne Schritte und Prozesse von Kindern und Erziehern.

*"Man kann den Menschen nichts beibringen.
Man kann ihnen nur helfen,
es in sich selbst zu entdecken."
Galileo Galilei*

Siehst Du, was ich alles kann?

Beobachten und Dokumentieren

Bei uns in der „Biberburg“ wird jedes Kind durch seine Erzieher im täglichen Freispiel, aber auch in gezielten Angeboten, beobachtet. So ist es uns möglich, die verschiedenen Bedürfnisse und Eigenschaften Ihres Kindes wahrzunehmen und an den momentanen Entwicklungsstand anzuknüpfen.

Im Alltagsgeschehen beobachtet die Erzieher Ihr Kind im Hinblick auf verschiedene Entwicklungsbereiche, wie den Spracherwerb, die Körpermotorik, die kognitive Entwicklung und die Sozial- und Emotionale Kompetenz.

Der Austausch zwischen den Erziehern innerhalb der Gruppe und des gesamten Teams ermöglicht uns, die verschiedenen Sichtweisen und Beobachtungen miteinander zu vergleichen.

Der Entwicklungsstand Ihres Kindes wird von den pädagogischen Mitarbeitern regelmäßig schriftlich dokumentiert und kann jeder Zeit von Ihnen eingesehen werden.

Die Beobachtungen und Dokumentationen können auf Wunsch der Eltern in einem individuellen Elterngespräch erläutert und besprochen werden.

Als Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit begleiten wir die Kinder anhand von so genannten Beobachtungsbögen.

Dieser Beobachtungsbogen umfasst wichtige Bereiche, die für die Beurteilung des kindlichen Entwicklungsstandes von Bedeutung sind.

Der Bogen soll deutlich machen, was Ihr Kind bereits alles kann, wo seine Stärken liegen, aber auch, wo es möglicherweise noch Hilfen und Unterstützung in seiner Entwicklung braucht. Damit leistet dieser Entwicklungs- und Beobachtungsbogen auch einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung und Vorbeugung von Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten.

Um Bildungsprozesse auch für unsere Kinder sichtbar zu machen erstellen wir mit Ihrem Kind einen Portfolio Ordner. Dort werden die

Einzigartigkeit, die Stärken und Fähigkeiten des Kindes transparent, ohne diese zu bewerten.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit erhält jede Familie einen Abschlussbericht, der an die entsprechende Grundschule weitergereicht wird. In dem Bericht ist der momentane Entwicklungsstand des Kindes erläutert, und erleichtert es den zukünftigen Lehrern im Unterricht individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen und Ihr Kind dort abzuholen, wo es gerade „steht“.

Zweimal im Jahr finden in der „Biberburg“ Dokumentationstage statt, die dem pädagogischen Personal den nötigen Raum für diese intensiven Überlegungen und die damit verbundenen schriftlichen Arbeiten geben.

Hereinspaziert

Ein Tag in der Biberburg

Unsere Einrichtung öffnet um 7.00 Uhr. Dann treffen sich die ersten Kinder und Erzieher in der Igelgruppe, um gemeinsam in den Tag zu Starten.

Gegen 7.30 Uhr gehen alle kleinen und großen „Biberburger“ in ihre eigenen Gruppen. Bis 9.00 Uhr treffen nach und nach alle übrigen Kinder in den Gruppen ein.

Die Erzieher nehmen bei der Begrüßung den ersten persönlichen Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind auf. Pünktlich um 9.00 Uhr begrüßen sich die Kinder der jeweiligen Gruppe in einem Morgenkreis, um einander wahrzunehmen, den Tag zu besprechen und gemeinsam zu singen. Anschließend beginnen die Kinder ihr alleiniges oder gemeinsames Spiel, pflegen die Gruppentiere, nehmen Angebote wahr oder gehen frühstücken. Die Kinder spülen nach dem Frühstück ihr Geschirr selbstständig und putzen sich ihre Zähne. Ihr Kind wählt selbst ob es in der Gruppe oder im Außengelände spielt, sich im Flur oder in der Werkstatt trifft. Die Erzieher unterstützen das Freispiel der Kinder mit Anregungen oder Materialien und durch die Anerkennung der Spielideen.

Während des freien Spiels der Kinder finden situationsangepasste Angebote in der Gruppe statt. Die Kinder werden zur Teilnahme angeregt und motiviert. Zum partnerschaftlichen Arbeiten gehört aber auch, dass die Kinder ein Angebot ablehnen und lieber ihr Spiel fortsetzen können.

Unser naturnahes Außengelände bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten. Hier stehen Entdecker - und Bewegungsdrang im Vordergrund. Wenn es einmal nicht in den Garten geht steht ein Spaziergang zum nächsten Spielplatz, Markt oder Bauernhof auf dem Programm. So lernen die Kinder neben den Verkehrsregeln auch ihre unmittelbare Umgebung kennen und lernen in der Gemeinschaft durch alltägliche Situationen dazu, wie beispielsweise dem Einkaufen auf dem Markt.

Zum Ende des Morgens treffen wir uns mit den Kindern zu einem Schlusskreis. Es werden gemeinsam Lieder gesungen, Spiele gespielt und Geschichten vorgelesen, aber auch Geburtstage gefeiert.

Regelmäßig finden neben den spielerischen Schlusskreisen Gesprächsrunden statt, sowohl Kinderkonferenz als auch Wochenkreis genannt. Sie geben Ihrem Kind und den Erziehern die Möglichkeit, unterschiedlichen Bedürfnissen und Erfordernissen, die sich aus dem Miteinander ergeben, nachzukommen. Die Kinderkonferenz, bzw. der Wochenkreis vermittelt dem Kind eine wichtige Form der Gesprächskultur. Die Gruppe erfährt so vieles von jedem Einzelnen, was im normalen Alltag vielleicht unbeachtet bleiben würde. Durch die Kinderkonferenz wird unser Grundsatz des partnerschaftlichen Umgangs mit den Kindern mit „Leben“ gefüllt. Kinder erleben Demokratie, in der es Entfaltungsmöglichkeiten, Regeln, Mitsprache, Mitbestimmung und Beteiligung gibt.

Um 12 Uhr werden die ersten Kinder von ihren Eltern an der Gruppentür abgeholt.

Die übrigen Kinder treffen sich zum Mittagessen. Sie holen selbstständig den Essenswagen und helfen den Tisch zu decken. Die Kinder nehmen eigenständig das Essen um ein Gefühl für Menge und Geschmack zu entwickeln. Nach einem lustigen Tischspruch wird zusammen gegessen. Die Kinder essen selbstständig mit Messer und Gabel und bekommen wenn nötig von den Erziehern Hilfestellung. Wenn alle fertig gegessen haben räumen sie ihr benutztes Geschirr auf den Wagen und putzen sich die Zähne.

Nach dem Essen folgt bis 14 Uhr die Ruhezeit. In der Ruhezeit haben die Kinder die Möglichkeit einer Entspannungsgeschichte zu lauschen, zu Kuschneln, zu Träumen oder sich einfach in der Kuschecke auszuruhen.

Unsere Zweijährigen gehen zusammen mit einem Erzieher in unser „Traumzimmer“ wo sie in ihrem „eigenen“ Bett schlafen können.

Nachdem um 14 Uhr weitere Kinder abgeholt wurden, gibt es am Nachmittag weitere Spielmöglichkeiten und einen Nachmittagsnack.

Bevor die Kinder nach Hause gehen wird zusammen aufgeräumt und meist tauschen sich Erzieher und Eltern noch über Erlebnisse und Vorkommnisse aus. Um 16.30 Uhr endet der Tag für die Kinder.

Die „Kleinsten“ und die „Größten“

Wir sind erst `2´ und schon dabei...

Veränderte Familiensituationen und ein klar definierter Bildungsgedanke führen vermehrt dazu, dass die Betreuung der unter Dreijährigen Kinder immer weiter in den Fokus von Politik, Erziehungsberechtigten und Einrichtungen rückt. In unserer Biberburg haben wir seit dem Sommer 2008 auch einige Plätze für die Kleinsten, die wir hier liebevoll „kleine Strolche“ nennen.

Zweijährige sind sehr aktiv, es ist die Zeit des Erkundens, Spielens und Nachahmens.

Die Sprachentwicklung ist in einer besonders wichtigen Phase, Wille und Widerstand erstarken, das Kind wird sich seiner selbst bewusst. Schon die kleinsten Kinder handeln selbstbestimmend und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander. Dabei sind Lernen und Körpererfahrung unmittelbar miteinander verknüpft. Um eine gezielte Förderung unserer Jüngsten zu ermöglichen, bieten wir genügend Spiel, - und Erlebnisräume, welche Ihr Kind spielerisch erkunden und erleben kann.

Je früher Ihr Kind in seinen Fähigkeiten bestärkt und unterstützt wird, desto selbstsicherer wird es in seinem eigenständigen Handeln sein. Unsere Zweijährigen sollen darin bestärkt werden, sich in eine Gruppe zu integrieren und sich im täglichen Miteinander zu behaupten.

Die Eingewöhnungsphase ist für uns von ganz besonderer Bedeutung, denn werden doch in dieser Zeit die Weichen für den Aufbau tragfähiger Beziehungen zu den Erziehern unserer Einrichtung gestellt. Erleichterung für die Eingewöhnung bietet das Mitbringen von Bezugsgegenständen, wie beispielsweise Kuscheltieren und Schmusetuch.

Viel Entdecken und Erforschen macht müde... und damit sich unsere Kleinen auch in der verdienten Ruhephase so richtig wohl fühlen, haben wir kleine, gemütliche Betten, die zum Träumen einladen.

1, 2, 3, 4 ... Schnüffelnasen heißen wir

"Unser Kind kommt bald in die Schule ..." - im letzten Kindergartenjahr gewinnt dieses Thema für Eltern zunehmend an Bedeutung. Während sich die meisten Kinder auf die Schule und auf ihren neuen Status als Schulkind freuen, mischt sich bei vielen Eltern in die Freude und den Stolz über ihr "großes" Kind auch Traurigkeit und Wehmut über das Ende eines unbeschwerten Abschnittes der Kindheit. Eltern wünschen sich und ihrem Kind, dass der Schulalltag möglichst vom ersten Tag an problemlos laufen möge. Um seinen Platz in der Schule zu finden, muss sich Ihr Kind selbstständig in einem neuen Beziehungsnetz von Erwachsenen und Kindern zurechtfinden. Wenn es ihm gelingt, Beziehungen anzubahnen, aufzubauen und weiter zu entwickeln, ist eine wichtige Voraussetzung dafür erfüllt, dass sich Ihr Kind in der Schule wohlfühlt und gute Leistungen erbringen kann. Vielfältige Beziehungserfahrungen in unserer Kindertragesstätte sind eine gute Vorbereitung dafür.

Die Vorschulkinder, bei uns liebevoll „Schnüffelnasen“ genannt, haben in ihren letzten Monaten vor der Einschulung ganz spezielle Bedürfnisse, auf die wir entwicklungsgerecht und ganzheitlich eingehen. Die Schnüffelnasen treffen sich gruppenübergreifend, einmal in der Woche in Kleingruppen um sich auf den Weg zu machen, die Welt zu erkunden.

Bei uns gibt es keine Vorschulmappen, weil uns die entwicklungsgerechte Begleitung und ganzheitliche Förderung Ihres Kindes wichtiger erscheint. Vorrangiges Ziel ist es, den Kindern zu Helfen, in unsere Welt hineinzuwachsen und diese in kleinen Schritten immer mehr zu verstehen. So gestärkt können sich die Kinder später mit Mut und Freude an neue Aufgaben heranwagen und Leistungsanforderungen selbstbewusst begegnen.

Einzelgespräche mit den Eltern über die Schulfähigkeit Ihres Kindes sind ebenfalls wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Forderungen und Erwartungen liegen nicht im „Lernen“ und Üben, sondern im Entdecken, Forschen und Ausprobieren.

Im Rahmen einer sinnvollen Schulvorbereitung für Ihr Kind pflegen wir den ständigen Kontakt und Austausch mit den ortsansässigen

Grundschulen. In regelmäßigen Abständen tauschen wir uns über das jeweilige pädagogische Handlungsfeld aus.

Auch der weiteste Weg beginnt mit einem ersten Schritt.

Freispiel

Freies Spiel ist "Sinn-Volles" Spiel

Die Zeit im Freispiel ist selbstbestimmte Zeit mit viel Frei-Raum für Spiele, Gedanken, Ideen, Kontakte, Gefühle, Kennen lernen und Umgehen mit verschiedensten Materialien.

In dieser Zeit stehen die individuellen Wünsche, Bedürfnisse, Temperamente und Eigenschaften Ihres Kindes im Vordergrund.

Aufgrund der Beobachtungen kennen die Erzieher Vorlieben, Stärken und Schwächen der Kinder, um individuell unterstützend, begleitend, herausfordernd oder zurückhaltend da zu sein. Ständige Ansprechbarkeit der Erzieher schafft Ihrem Kind die Möglichkeit, sich selbst entsprechend, in einem geschützten, herzlichen, warmen Raum, seinen eigenen Platz zu suchen und zu finden.

Ob Konstruktionsspiel auf dem Bauteppich, Kreativ sein am Maltisch, Rollenspiel, Bücher betrachten, Erzählen, Schmusen, Beobachten, Toben, Zurückziehen in die Kuschelecke und den Nebenraum oder bewegungsfreudige Spiele im Flur und in der Turnhalle gewählt wird entscheidet Ihr Kind nach seinen eigenen Vorstellungen.

Das Spielen erhält in dieser Zeit des Tages seine tiefste Bedeutung.

Spiele vollzieht sich nicht in erster Linie an Tischen, sondern dort, wo das Leben pulsiert: auf freien Flächen, in Höhlen und Buden, auf Bäumen und der Erde, im Gebüsch und unscheinbaren Ecken.

Während des Freispiels finden Angebote in den Gruppen statt, die die Erzieher harmonisch in den Gruppenalltag einbinden.

In der „Biberburg“ gibt es auch eine kleine Kinderwerkstatt, in der die Kinder, mit fünf Jahren ihr „Holzwurm“ – Diplom erwerben können. Mit diesem Diplom dürfen sie frei und eigenständig in der Werkstatt tätig sein.

In unserem Außengelände befindet sich außerdem die Kinderbaustelle, auf ihr können Kinder ab vier Jahren lernen, in größeren Dimensionen zu bauen. Die kleinen Bauarbeiter werden bei uns „Steinläuse“ genannt. Die Baustelle, sowie die Kinderwerkstatt steht Ihrem Kind ebenfalls im täglichen Freispiel zur Verfügung.

Einzelne, aber deutliche und klare Regeln geben den sicheren Rahmen, sich wohlbehütet und geschützt zu fühlen.

Die Beobachtung, die das pädagogische Personal während des Freispiels machen kann ist eine entscheidende Grundlage unserer ganzheitlichen Arbeit. Hier wird der individuelle Entwicklungsstand der Kinder fortwährend erfasst.

Die für Ihr Kind notwendige Begleitung, Unterstützung und Förderung kann gezielt erarbeitet werden.

*Kinder haben die märchenhafte Kraft,
sich in alles zu verwandeln,
was immer sie sich wünschen.
Jean Cocteau*

Sind Bücher eigentlich Medien?

Medienkompetenz in der Biberburg

Die Lebenswelt Ihres Kindes ist angefüllt mit verschiedensten Medien - wie

dem klassischen Bilderbuch oder dem Hörspiel, aber oft auch mit dominanten wie dem Fernseher oder dem Computer. Unser medienpädagogischer Ansatz zielt nicht auf gänzliche Vermeidung der neuen Medien, sondern vielmehr auf kindgerechte Bewusstmachung diese Medien für das Verstehen und Begreifen unserer Umwelt zu nutzen.

Unsere vierjährigen Kinder erwerben unter Anleitung erste Kompetenzen im Umgang mit dem Computer und von uns ausgewählter Lernsoftware. Bei den einzelnen Schritten zum „Schlaumaus Führerschein“ erlernt Ihr Kind Handling und Nutzbarkeit von Maus und Bildschirm sowie Lernerfolge kennen.

Kunst und Krempel

Kreativ sein - Was bedeutet das?

In der Biberburg, legen wir großen Wert auf die Entfaltung der kindlichen Kreativität. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, ihr eigenes Kreativitätspotential zu entdecken und auch zu entfalten. Im pädagogischen Alltag greifen wir auf, was „von den Kindern kommt“.

Das heißt, wir geben den Kindern keine Ideale vor, sondern jedes einzelne Kind kann seine eigenen Wünsche und Ideen einbringen und wird von uns ermutigt, dies auch umzusetzen.

Dabei steht aber nicht das Endprodukt im Zentrum der Aufmerksamkeit, sondern der Entstehungsprozess, bei dem das Kind wohl am meisten lernt. Dazu werden den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt.

Durch gezielte Angebote erlernt das Kind neue Techniken, die es dann im freien Tun umsetzen kann. Damit die Kinder sich frei entwickeln können und Selbstbewusstsein erlangen, ist es wichtig dass sie frei mit den Materialien experimentieren können. Sie müssen Freiräume haben, um sich und ihre Fähigkeiten sowie Fertigkeiten zu erproben.

Uns ist besonders wichtig, dass das, was die Kinder herstellen, auch von den Eltern wertgeschätzt wird, auch wenn die Erwachsenen oft andere Vorstellungen haben.

Gemeinsam sind wir stark

Sozialverhalten

Bei uns in der „Biberburg“ wird Sozialverhalten groß geschrieben. Von Beginn des Kindergartens an, werden Ihre Kinder in ihrem Sozialverhalten gefördert und unterstützt.

Dies geschieht täglich und selbstverständlich. Es sind oft die kleinen, scheinbar nebensächlichen Situationen, die das Sozialverhalten fördern wie beispielsweise durch das gemeinsame Spiel, das Teilen der verschiedensten Spielmaterialien, aber auch durch selbständige oder angeleitete Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten.

Ihr Kind lernt bei uns Gruppenzugehörigkeit, Rücksichtnahme auf jüngere oder schwächere Kinder, Empathie und Toleranz, außerdem Verantwortung für sich und seine Umwelt zu übernehmen. Ob es sich hierbei um andere Kinder, die Erzieher oder unsere zahlreichen Tiere handelt, ist uninteressant, denn das Ziel ist das Gleiche.

Ihr Kind muss sich immer wieder auf neue Kinder, Situationen und Konflikte einstellen und lernt durch jeden einzelnen Moment.

Wohl alle Eltern wünschen sich „sozial starke Kinder“, die mit offenen Augen in unserer mittlerweile komplizierten Welt gut zu Recht kommen. Ein entscheidender Grundstein dafür wird hier in der „Biberburg“ gelegt und es macht Freude, dabei zusehen, wie Ihre Kinder die sozialen Kompetenzen festigen und verinnerlichen.

Die „Biberburger“ werden als sozial starke Kinder in die Welt entlassen.

Die Welt der Gefühle verstehen

Emotionales Lernen

Freude, Ärger, Wut, Trauer, Spaß, Angst und vieles mehr...

Dieser Vielzahl an verschiedenen Gefühlen begegnen Ihre Kinder im Verlauf eines jeden Tages. Sie spüren eigene Gefühle, können Gefühle aber auch bei anderen Kindern wahrnehmen.

Kinder lernen den Umgang mit Gefühlen vor allem in Interaktion mit anderen Kindern, Eltern, Familienmitgliedern, aber auch den Erziehern, das heißt, mit besonderen Bezugspersonen.

Kontakt zu anderen Personen ist demnach besonders wichtig für jedes Kind und die Herausbildung emotionaler Kompetenzen.

Im Spiel jeglicher Art, z.B. im Rollenspiel, auf dem Bauteppich oder im Außengelände, aber auch in regelmäßigen Gesprächskreisen lernen die Kinder ebenso spielerisch, sich in andere Personen einzufühlen und sie so zu verstehen.

Emotionales Lernen wird besonders auch in gezielten Angeboten in unserer „Biberburg“ gefördert, beispielsweise mit Spielen oder Büchern zum Thema: „Wer bin ich?“, lernen die Kinder sich selbst besser kennen und wahrzunehmen.

Entdecken – Schauen – Fühlen

Kindliche Sexualität

„Ich wär´ jetzt mal der Arzt...“

Kinder sind von Geburt an, beziehungsweise sogar pränatal bereits sexuelle Wesen, doch ihre Sexualität unterscheidet sich in zentralen Punkten von der Sexualität Erwachsener.

Wir bitten zu bedenken, dass Sexualität nicht nur Geschlechtsverkehr ist, nicht nur mit Genitalität zu tun hat, sondern körperliche, biologische, psychosoziale und emotionale Aspekte umfasst. Sie ist eine Lebensenergie, die sich im Körper entwickelt und von der Kindheit bis ins Alter wirksam ist. Die Ausdrucksmöglichkeiten von Sexualität sind vielfältig: Zärtlichkeit, Geborgenheit, Sinnlichkeit, Lust, das Bedürfnis nach Fürsorge und Liebe.

Nicht erst im Alter von zwei oder drei Jahren, wenn die Mehrzahl der Kinder in eine Kindertagesstätte kommt, aber zu diesem Zeitpunkt in jedem Fall werden Sie als Eltern, sowie die Erzieher mit der Tatsache konfrontiert, dass Jungen und Mädchen sexuelle Wesen sind und in den folgenden Jahren bis zur Einschulung viele Erfahrungen machen, die wichtig für die Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität sind.

Den Körper zu entdecken ist für ihr Kind ebenso spannend wie ein Auto auseinander zu nehmen oder einen Käfer zu beobachten. Häufig wird diese Neugierde bei den sogenannten Doktorspielen gestillt. Aufgrund von Erfahrungen ist davon auszugehen, dass Kinder derartigen Spielen nur dann eine entsprechend höhere Bedeutung geben als Friseur oder Zahnarzt zu spielen, wenn die Erwachsenen nonverbal und/ oder verbal genau diese Bedeutungsaufladung vorgenommen haben, sei es durch besonders viel Kontrolle, Verbote oder Beschämung.

In der Biberburg begleiten wir Ihr Kind auf diesem sensiblen Weg und akzeptieren die natürliche Sexualität ihres Kindes.

Auch wenn die Bedeutung von Sexualität für die Identitätsentwicklung von Kindern heute anerkannt ist, wird die Frage, wie Kinder den Umgang damit lernen sollen und was sie zeigen dürfen, leider immer noch gesellschaftlich kontrovers diskutiert.

Quasselstrippe und Flüsterliese

Sprachkompetenz

Die sprachliche Förderung ist eine wichtige Aufgabe der „Biberburg“, deshalb steht Sprachförderung bei uns jeden Tag auf dem Programm. Überall im Alltag gebrauchen wir unsere Sprache, denn sie ist ein Schwerpunkt, der alle Bereiche unseres Lebens formt. Das Reden miteinander macht in vielen Situationen unser gemeinsames Handeln verständlich, oft sogar erst möglich.

Sprache bedeutet also nicht nur Artikulation, Satzbau und Wortschatz, sondern vor allem Kontakt und Kommunikation.

Sprache gibt uns die Möglichkeit unsere Emotionen auszudrücken. Zum einen können wir unsere Gefühle konkret benennen und sie somit anderen mitteilen. Und zum anderen drücken sich unsere Gefühle oftmals durch die Stimmlage, Lautstärke und Betonung unseres Gesprochenen aus.

Die „Biberburg“ bietet eine optimale Voraussetzung, um Kindern Sprache zu vermitteln und verständlich zu machen. Wir setzen dies in unserer pädagogischen Arbeit mit Liedern, Geschichten, Büchern, Fingerspielen, Reimen, Mitmachgeschichten und Tischsprüchen, die zum Sprechen, Zuhören, Fragen, Erklären und Mitteilen anregen, um. Nach der Neuausrichtung der Sprachförderung in NRW im Jahr 2014 verwenden wir zur Dokumentation des Sprachstands die ganzheitlichen Beobachtungsbögen „BaSiK“.

*„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“
Ludwig Wittgenstein*

*Ein Kind lernt schneller zu reden, als ruhig zu sein.
Sprichwort aus Norwegen*

Wer kann noch auf dem Grashalm flöten?

Musikalische Frühförderung

Musik ist ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung Ihres Kindes. Mit ihr kann das Kind Empfindungen wie Freude und Traurigkeit erleben, ausdrücken und verarbeiten.

Durch Singen, Sprechen, Musizieren auf Orff-Instrumenten, Musikhören, Bewegung und Tanz wird Ihr Kind spielerisch an die Musik herangeführt. Es wird geflüstert, gebrüllt, mal gesprochen, mal gesungen, im Stehen wie im Liegen, in allen Variationen...

Aber es geht nicht nur um das Vertraut werden im Umgang mit Musik, sondern um kindgemäßes, ganzheitliches Lernen.

Die Spiellust, die Phantasie, die Gefühlswelt Ihres Kindes, die Wahrnehmungsfähigkeit, das Vergnügen am eigenen Körper und das Miteinander der Kinder - all das sind Merkmale der kindlichen Persönlichkeit, die von uns bei vielfältigen, alltäglichen Angeboten angesprochen und gefördert werden.

Auf eine besondere Art lernt Ihr Kind die unterschiedlichsten Instrumente kennen, auch solche die im großen Sortiment unserer Einrichtung nicht alltäglich sind.

Kindheit ist eine bewegte Zeit

Bewegungserziehung

Leider bieten heutzutage Umwelt und Wohnumgebung unseren Kindern nicht immer den Bewegungsfreiraum, den sie zu ungehemmten Bewegungserlebnissen benötigen. Auch die Zunahme von technischen und elektronischen Spielzeugen in den Kinderzimmern verringert die Zeit der freien Bewegungsentfaltung und Eigentätigkeit der Kinder.

Wir ermöglichen Ihrem Kind verschiedenste Bewegungsfreiräume und immer wieder neues, motivierendes Material, dass zu Bewegung einlädt. Ihr Kind kann sich bei uns beispielsweise im Gruppenraum, im großen Flur, in der Turnhalle, der Seillandschaft, oder unserem naturnahen Außengelände nach Belieben bewegen und austoben. Zum „Turntag“ steht jeder Gruppe mindestens einmal wöchentlich die Turnhalle für gelenkte oder freie Angebote zur Verfügung. Dort stehen verschiedene Bewegungsmaterialien für die Kinder und Erzieher bereit, wie beispielsweise unser Kletterwald mit vielfältigen Variationsmöglichkeiten, verschiedene Bewegungselemente, die zu Spiel und Bewegung einladen, sowie um ein paar Beispiele zu nennen: Tücher, Bälle, Balancierelemente, alltägliche Dinge wie Kartons, Zeitungen, Flummis und noch vieles mehr.

Bewegungskindergarten

Seit September 2007 ist die Biberburg anerkannter Bewegungskindergarten. Der Landessportbund NRW zeichnet mit diesem Zertifikat besonders „bewegungsfreudige“ Kindergärten aus und sichert über individuelle Fortbildungsangebote für das pädagogische Personal die Qualität. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten und das Material ständig mit dem Blick auf motivierenden Charakter überprüft.

In Kooperation mit dem ortsansässigen Verein DJK Teutonia bieten wir ein großes Angebot für „bewegte Kindheit“.

Dreckspatz, Schmierfink, Schmutzdelkind

Unser Außengelände

Das naturnahe Erleben stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit dar. Gemeinsam mit der Holunderschule gestalteten Erzieher, Eltern und Kinder unser naturnahes Außengelände, welches Freiräume für Beobachtungen und Entdeckungen bietet.

Wir verwendeten zur Gestaltung nur natürliche Materialien wie beispielsweise Weiden, Findlinge und Baumstämme.

In unserem Außengelände treffen die vier Urelemente Wasser, Feuer, Luft und Erde aufeinander. Ihr Kind kann in unserem Außengelände alle Elemente spüren und mit ihnen experimentieren.

Beim Buddeln von Löchern entstehen geheime Gänge und Schatzkammern, in denen kleine Tiere entdeckt werden können. Unsere Märchenecke bietet die Möglichkeit, das Element `Feuer´ bei beispielsweise gemeinsamen Stockbrot-backen zu erleben.

Das Element `Luft´ ist häufig mit Bewegung verbunden – Ihr Kind kann sie spüren wenn es den Hügel hinunter läuft, kann den Wind hören, sich gegen ihn stemmen und kann Dinge fliegen lassen.

`Wasser´ ist ein Element, welches alle Kinder gleichermaßen anzieht. Gerade bei uns am Wasserfall und rund um den Sonnenhügel kann Ihr Kind den Rhythmus der Jahreszeiten erleben. Fantasiereich vermischen die Kinder Erde und Wasser, entdecken kleine Wassertiere und hören Froschkonzerten zu.

Dabei können schon einmal ganze Pfützen in die Gummistiefel schwappen, oder es gibt nasse Ärmel beim Fischen und Experimentieren...

Jedoch ist Ihr Kind mit Buddelhose, Gummistiefeln und Wechselkleidung gut gerüstet und kann das Außengelände bei jedem Wetter nutzen.

*Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen,
betrachte die Steine, die es aufhebt, und lausche und hör
aufmerksam zu, was es dir erzählt...
und es wird dich in eine Welt entführen, die du schon längst
vergessen hast.*

Mmhh... Das ist aber lecker

Gesunde Ernährung

Wir achten sehr auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung; Obst und Gemüse aus der Region, Brot und Milchprodukte sind aus biologischem Anbau.

Die Kinder bereiten morgens gemeinsam mit den Erziehern das Frühstück vor. Durch das eigene Handeln werden Nahrungsmittel intensiver wahrgenommen und alle Sinne angesprochen.

Die Kinder genießen es dann, zusammen mit ihren Freunden das gesunde Frühstück in Ruhe und in gemütlicher Atmosphäre einzunehmen. Zum Wochenende frühstücken die Kinder einer Gruppe immer gemeinsam, um das Erlebte der Woche auszutauschen, während der Woche entscheidet Ihr Kind dann selbst, wann es sein Frühstück zu sich nimmt. Zum Frühstück bieten wir Ihrem Kind Milch, Tee und Mineralwasser. Um tagsüber den großen Durst zu stillen, bieten wir jederzeit Mineralwasser an.

Das Mittagessen wird täglich frisch und biologisch von unserem hauseigenen Koch zubereitet. Er verwendet ausschließlich die Nahrungsmittel, die unser Lieferant „Naturkost West“ uns wöchentlich ins Haus liefert.

Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich finden bei uns regelmäßig und im alltäglichen Freispiel statt. Dies kann das Zubereiten eines Geburtstagskuchens, selbst gekochter Marmelade, oder aber ein ganzes Mittagessen sein, was passend zum jeweiligen Projekt von den Kindern ausgesucht wird. Hier wird vorher erarbeitet, wo die Lebensmittel herkommen. Dies wird hinterfragt auf dem Markt, oder bei einem Besuch auf einem naheliegenden Bauernhof. Die Kinder lernen die unterschiedlichsten Lebensmittel kennen, probieren diese und kochen gemeinsam neue Gerichte. Durch das selbständige Zubereiten der Gerichte wird der Genuss beim Essen bei jedem einzelnen Kind angeregt.

Und wo bleiben die Eltern?

Elternarbeit

Bei uns wird Elternarbeit groß geschrieben.

Elternarbeit beginnt mit Ihrem Anmeldegespräch; verläuft dies positiv für Sie und Ihr Kind und fühlen Sie sich gleich aufgenommen, steht einer Anmeldung bei uns im Hause nichts mehr im Weg.

Zu Beginn Ihrer Kindergartenzeit möchten wir Sie und Ihr Kind besonders intensiv kennenlernen. Bei einem ersten Gespräch tauschen wir uns über die Besonderheiten Ihrer Familie und Ihres Kindes aus. Es folgen „Tür- und Angelgespräche“, die bei uns selbstverständlich sind, und später ausführliche Entwicklungsgespräche, die je nach Bedarf von Seiten der Erzieher oder Eltern gewünscht werden. Im Sinne einer Erziehungspartnerschaft nehmen wir uns viel Zeit, um intensiv über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu sprechen, sowie gemeinsam über Ziele und Methoden in der Erziehung zu diskutieren, aber auch Ursachen für bestimmte Probleme und daraus sinnvolle Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Weiterhin werden Sie durch Mitarbeit bei Festen, durch Unterstützung bei Ausflügen, oder aber im Gruppenalltag integriert.

Wir gestalten die Gruppenarbeit so transparent, dass Sie jederzeit über den Gruppenalltag und das aktuelle Projekt informiert sind, sei es durch Aushänge, Elternbriefe oder durch Fotowände.

In regelmäßigen Abständen finden gruppenübergreifende Elternabende zu unterschiedlichsten Themen oder zur Information statt.

Wir unterstützen das Miteinander durch Eltern-Kind-Nachmittage, die gruppenintern und meist Themen- oder Projektgebunden sind.

Elternrat

Zusätzlich gibt es noch einen Elternrat, dieser wird aus der Elternschaft gewählt. Jeweils zwei Elternteile pro Gruppe vertreten die Elternschaft und bilden eine Art Vermittler zwischen dem pädagogischem Personal und den Eltern. Sie sind Ansprechpartner für organisatorische Fragen, treten aber auch an die Erzieher heran, wenn sie Probleme der Eltern klären möchten oder Unklarheiten beseitigen möchten. Außerdem wird der Elternrat vom Vorstand zu einigen Entscheidungen angehört.

Im Rat der Tageseinrichtung treffen sich die beiden Gremien, Vorstand und Elternrat, gemeinsam mit dem pädagogischen Personal und besprechen Belange der Einrichtung.

Wie bei vielen anderen Elterninitiativen auch, beinhaltet unser Konzept Pflichtstunden d.h. die Eltern erklären sich bei Vertragsabschluß bereit, 15 Pflichtstunden im Kindergartenjahr abzuleisten. Eine Möglichkeit dazu wäre beispielsweise die Mithilfe bei einer Gartenaktion, oder als Notkoch einzuspringen, wenn unser Koch Urlaub hat. Es gibt das ganze Jahr genug Möglichkeiten, die Stunden zu absolvieren. Natürlich sind die 15 Stunden nur eine Richtlinie und wir wünschen uns von den Eltern, dass sie gerne dazu bereit sind, darüber hinaus den Kindergarten zu unterstützen.

Ein gutes Einvernehmen von Erziehern und Eltern ist Voraussetzung dafür, dass Ihr Kind der Erzieher neben Ihnen als Bezugsperson akzeptieren kann.

*Kinder müssen mit den Erwachsenen viel Geduld haben.
Antoine de Saint-Exupéry*

Vernetzung

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachdiensten

Ein wichtiger Aspekt in unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen. Sie ist eine zwingende Notwendigkeit für Sie und Ihr Kind, sowie unseren Kindergarten. Der fachliche Austausch und die Beratung eröffnen einen anderen Blickwinkel und Zugang zum Kind. Dies setzt sowohl die Bereitschaft zu intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen als auch eine transparente Darstellung der eigenen Arbeitsorganisation und Pädagogik voraus.

Hier arbeiten wir beispielsweise mit

den örtlichen Grundschulen,
den Fachschulen für Sozialpädagogik,
dem Gesundheitsamt,
diversen Kinderärzten,
der Frühförderstelle,
der Erziehungsberatungsstelle,
dem Allgemeinen Sozialen Dienst,
verschiedenen Therapeuten (Ergotherapeuten, Logopäden)
ortsansässigen Verbänden und Vereinen und
Kindertagesstätten anderer Trägerschaft

erfolgreich zusammen.

Bis bald...

Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption ein kleines Stück „Biberburg“ näher bringen konnten und Sie sich nun ein wenig mehr vorstellen können, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für Ihr Kind ist.

Sie sind herzlich eingeladen, bei pädagogischen Fragen, Unsicherheit oder „nur“ für den Austausch, die Erzieher zu kontaktieren.

Die „Biberburg“ stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend aber nie familienersetzend. Die entscheidende Prägung erfährt Ihr Kind im Kreis Ihrer Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen!

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten dürfen.

Auf eine erlebnisreiche Zeit...

Ihr „Biberburg“-Team